

Asien zwei Hochländer, die durch einen Gebirgszug verbunden sind: ein kleineres westliches: Irän, ein größeres östliches: Hoch- oder Innerasien.

### § 39.

1) Das Tafelland von Hoch- oder Innerasien, das größte der Erde, übertrifft Europa an Umfang fast um das Doppelte. Es bildet die Gestalt eines Rechtecks, ist an allen Seiten von hohen Gebirgen eingefasst, und im Innern durch hohe Gebirgsketten in einzelne Abtheilungen geschieden.

Den Südrand bildet der Himalaya (d. h. Sitz des Schnees) im weitern Sinne, an 1000 M. lang und 50 M. breit. Der westliche Theil zwischen Indus und Brahmaputra ist der eigentliche Himalaya. Die höchsten Gipfel liegen etwa zwischen 100 und 106° östl. Länge, der Dhawalagiri oder Dholagir, der vierthöchste Berg der Erde, 25,200' (8190 Met.), der Mount Everest [maunt ewerest], oder mit seinem einheimischen Namen der Gaurisánkar, 27,200' (8840 Met.), der höchste Berg der Erde, noch östlicher der Kanchinjinga [kantschindschinga], der dritthöchste Berg der Erde, 26,400' (8580 Met.). Westlich vom Brahmaputra zieht, bis zum Stillen Ocean, der noch wenig bekannte Sin-Schan.

Den Ostrand von Innerasien bilden die Chinesischen Alpen und die Gebirge der Mandschurei. Mit den letztern stürzt das Tafelland als Steilküste in das Japanische Meer. Die beiden Halbinselglieder Kamtschatka und Korea sind von Gebirgsketten durchzogen, die von dem Nordostrande des innern Hochlandes ausgehen.

Den Nordrand bilden im Osten die Ostsibirischen oder Daurischen [da-urischen] Gebirge, im Westen der Altaï, d. h. der an Gold reiche, bis 10,000' (3520 Met.) hoch.

Im Westen ist Hochasien durch den Bolor-Täg geschlossen.

Dies die Randgebirge. Im Innern zieht parallel mit dem Himalaya der Karakorum oder Mustág, in welchem der Dapsang, der zweithöchste Gipfel der Erde, 26,500' (8612 Met.). Wenig nördlich von der Stelle, wo sich Karakorum und Himalaya am nächsten kommen, beginnt der genau ostwärts ziehende Künlün, und von dem anderen Ende des